

Interessengemeinschaft feministischer Theologinnen der deutschen Schweiz und Liechtensteins

Jahresbericht 2003

Vorstand

Die Vorstandsfrauen trafen sich im Jahr 2003 an drei Nachmittagen und einem ganzen Tag zu Sitzungen. Seit der letzten VV im März 2003 musste der Vorstand bis im November mit reduzierter Besetzung arbeiten, da die neugewählten Vorstandsfrauen wie bereits bei ihrer Wahl angekündigt, erst ab dann für ihr Amt zur Verfügung standen. Daraus resultiert auch eine im Vergleich mit letztem Jahr geringere Zahl von durch den Vorstand geleisteten Arbeitsstunden, obwohl die pro Kopfbelastung der einzelnen Vorstandsfrau höher ausfiel. Die rund 300 geleisteten Arbeitsstunden wurden der IG geschenkt.

Verena Hungerbühler und Nicola Ottiger sind an der VV unter Verdankung ihres grossen Engagements aus dem Vorstand zurückgetreten. An ihrer Stelle neu gewählt wurden Veronika Bachmann und Monika Hungerbühler.

IG-Fortbildungstagungen

Wie an der IG-Tagung von 2002 von vielen Teilnehmerinnen gewünscht, haben wir 2003 eine Folgetagung zum Dekadethema "Überwindung der Gewalt" ausgeschrieben. 21 Teilnehmerinnen besuchten die Tagung unter dem Titel "ausbrechen und aufbrechen. Feministisch-theologische Fachtagung gegen Gewalt", die in Zusammenarbeit mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle, dem cfd und dem Romerohaus Luzern durchgeführt wurde. Die Tagung war sehr anregend und wie gewünscht gab sie viele Impulse für die praktische Arbeit. Die Tagung konnte selbsttragend durchgeführt werden, obwohl sie nicht mehr die hohe Teilnehmerinnenzahl der vorangehenden erreicht hat.

Zusätzlich hat die IG eine Tagung mit Yvonne Gebara und Doris Strahm an der Paulus-Akademie zu "Auferstehung als Praxis" mit 600.- Franken mitgetragen.

Finanzen und Anzahl Mitfrauen

Die Jahresrechnung 2003 schliesst wie schon im vorangehenden Jahr mit einem Überschuss von gut 2500.- Franken, obwohl die Vereinsbeiträge deutlich unter den budgetierten 9000.- Franken liegen. Dies, obwohl die Zahl der Mitfrauen noch einmal leicht gesteigert werden konnte auf aktuell 163 (2002: 155). 27 Frauen mussten angemahnt werden, von neun steht der Beitrag immer noch aus. Offenbar machen viele Frauen vom reduzierten Beitrag von 30.- Franken Gebrauch. Im nächsten Begleitbrief werden wir darauf hinweisen, dass der normale Beitrag 50.- Franken beträgt und wir froh sind, wenn diejenigen, denen es möglich ist, diesen Beitrag bezahlen.

Homepage

Wie an der letzten VV angekündigt, hat sich der Vorstand an die Überarbeitung der Homepage gemacht. Allerdings ging diese infolge der oben erwähnten reduzierten

Vorstandsbesetzung weniger schnell voran als gedacht. Unterdessen steht die neue Struktur, ebenfalls wurde für die Neugestaltung der Seite in der Person von Barbara Seiler eine kompetente Frau gefunden. Nun sind wir daran, mit Hilfe einer Graphikschülerin ein graphisches Konzept zu erarbeiten, das die Seiten zusätzlich strukturieren soll. Spätestens Ende 2004 sollte der neue Auftritt realisiert sein. Für die Arbeit der beigezogenen Fachfrauen haben wir für 2004 einen zusätzlichen, einmaligen Beitrag budgetiert.

Wie kommt feministische Theologie an die Basis?

(Auftrag aus der Murmelrunde am IG-Jubiläum)

Der Vorstand der IG hat sich bei verschiedenen Ausbildungsstätten erkundigt, ob und wie feministische Theologie in ihre Angebote einfließt: Konkret waren das:

- Aus- und Weiterbildung der PfarrerInnen: da haben wir eine feste Zusage, dass wir unsere Tagungen auf der homepage der Ref. PfarrerInnenweiterbildung publizieren können.
- Katechetinnenausbildung, die leider bei beiden Kirchen regional organisiert ist.
- Theologiekurse für LaInnen:
 - Ref. koordiniert durch Angela Wäßler – Durchführung auch regional
 - Kath. koordiniert durch Felix Senn
- Diakonische Ausbildungen

Zusammenfassend lässt sich sagen: Feministische Theologie ist in den Aus- und Weiterbildungen der KatechetInnen und in den Theologiekursen für LaInnen ein Thema. Es gibt einzelne Module zum Thema, die Tendenz geht allerdings Richtung Einbezug des Themas in alle Module. Grundsätzlich ist der Einbezug feministischer Theologie stark personenabhängig. Das Nachfragen setzte an einzelnen Orten auch ein Nachdenken in Bewegung. Konkretestes Ergebnis der Umfrage ist, dass wir nun besser wissen, wie und wann wir in den genannten Angeboten mit Werbung für die IG präsent sein können. Im Anschluss daran erstellt der Vorstand ein Blatt mit Adressen und Terminen für Werbeversände.

Marga Bührig Anerkennungspreis

Als Vertreterin des IG-Vorstandes hat Clara Moser an der Auswahl und der Vergabe des Marga Bührig Anerkennungspreises an Reinhild Traitler tatkräftig mitgewirkt. Leider kam es in Folge zu Unstimmigkeiten darüber, welche Organisationen den Preis in Zukunft tragen sollen. Eine Klärung steht derzeit noch aus.

Tod von Dorothee Sölle

Mit dem Tod von Dorothee Sölle haben wir eine Vorläuferin und Mitstreiterin verloren. Zu ihrem Gedenken haben wir auf unserer Homepage einen Nachruf veröffentlicht.

Mit- und Zusammenarbeiten

Die Vertretung der IG in anderen Verbänden übersteigt eigentlich die Kapazitäten des Vorstandes, es sei denn, eine Vorstandsfrau ist aus einem anderen Zusammenhang im betreffenden Verein bereits aktiv.

Mitgliedschaft EFS: Sabine Scheuter ist Kontaktfrau zum EFS. Nach ihrem Rücktritt im Frühling 04 sollte eine andere reformierte Vorstandsfrau diese Aufgabe übernehmen.

Mitgliedschaft SKF: 2003 konnte die IG jetzt auch dem SKF beitreten, nachdem der Vorstand SKF grünes Licht gegeben hat. Claudia Jaun ist Kontaktfrau zum SKF und vertritt die IG wenn möglich an der DV und an anderen Treffen mit dem SKF. Neu kann Monika Hungerbühler stellvertretend an manchen Treffen teilnehmen.

Frauenkonferenz des SEK: Clara Moser ist unsere Delegierte an der SEK-Frauenkonferenz. Da sie auf Frühling 04 aus dem Vorstand zurücktritt, muss eine neue Delegierte gefunden werden. Falls keine gefunden wird, wäre Clara Moser bereit, die IG weiterhin zu vertreten.

FemCo und NOKS: unsere Mitgliedschaften bei den beiden Organisationen haben sich im vergangenen Jahr auf das Bezahlen des Mitgliederbeitrags beschränkt.

Für den Vorstand: Ursula Vock, 21. Januar 2004